

Vortrag an den Ministerrat

Arbeitsmarktlage im Monat August 2020

Aktuelle Arbeitsmarktlage

Der Arbeitsmarkt erholt sich im Vergleich zum Vormonat deutlich. Im Vergleich zum Höchststand Mitte April ist die Zahl der Arbeitslosen und Schulungsteilnehmer um rund 165.000 Personen gesunken. Die krisenbedingte Arbeitslosigkeit sinkt im August von +107.000 auf +92.000 im Vorjahresvergleich.

Mit Ende August 2020 sind 371.893 Personen beim AMS arbeitslos vorgemerkt. In AMS Schulung befinden sich aktuell 51.017 Personen. Insgesamt befinden sich somit 422.910 Personen in Arbeitslosigkeit oder in Schulung. Das sind um +27,9% bzw. +92.219 Personen mehr als im Vorjahr.

In der Betrachtung nach Branchen zeigen sich Ende August die größten Zuwächse im Tourismus (+61,6%). Dann folgen die Baubranche (+38,0%), die Warenproduktion (+33,5%) und der Handel (+33,1%).

Die Arbeitslosenquote nach nationaler Definition liegt bei 9% (+2,2%). Die Arbeitslosenquote Älterer liegt mit 9,5% (+1,8%) über dem Niveau des Vorjahres, steigt aber im Vergleich zur Gesamtbevölkerung unterdurchschnittlich stark an.

In Kurzarbeit befinden sich derzeit ca. 452.500 Personen in rund 42.000 Projekten. Das ist ein deutlicher Rückgang im Vergleich zum Vormonat.

Ende August 2020 standen beim AMS 66.005 offene Stellen zur Verfügung. Insgesamt konnten in diesem Jahr 457.177 Personen aus AMS-Vormerkung heraus wieder Arbeit aufnehmen.

Der Einbruch bei den unselbständigen Beschäftigungsverhältnissen gegenüber dem Vorjahr kann Ende August auf -70.000 geschätzt werden.

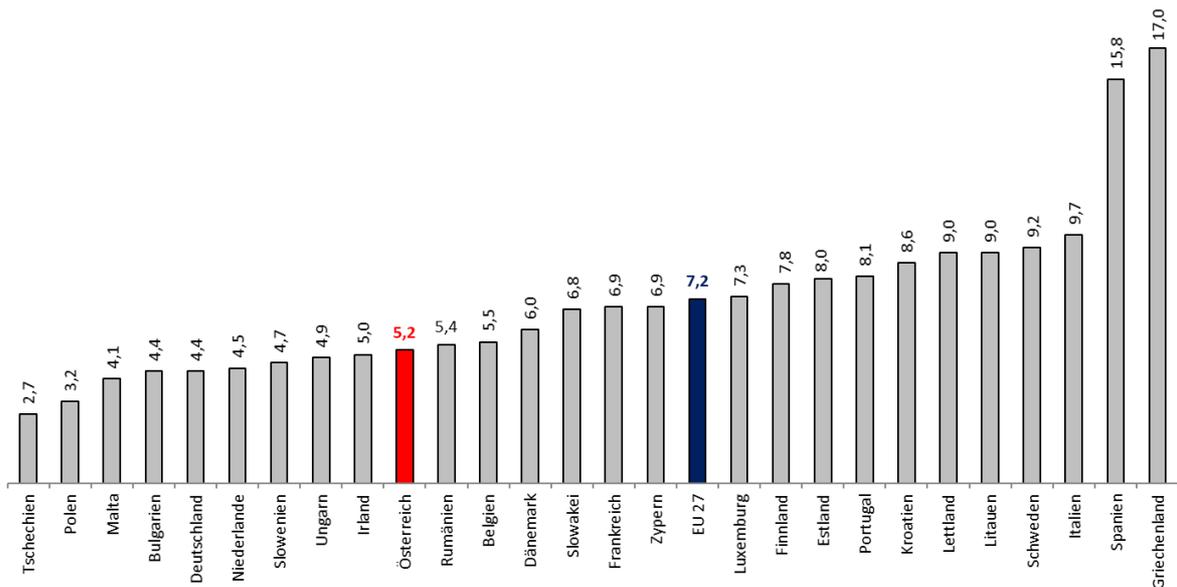
Allgemeine Entwicklung

Mit rund 3.768.000 haben im August 2020¹ um rund -70.000 (-1,8%) Personen weniger einen Arbeitsplatz am österreichischen Arbeitsmarkt als im August des Vorjahres. Die Zahl der unselbständig aktiv Beschäftigten¹ geht im Vergleich zum August 2019 um -68.000 (-1,8%) zurück und liegt bei rund 3.695.000.

Mit 371.893 vorgemerkten Arbeitslosen sind um +92.722 bzw. +33,2% mehr Personen auf Arbeitsuche als im Jahr zuvor. Inklusive der 51.017 Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Schulungsangeboten verzeichnet das Arbeitsmarktservice 422.910 vorgemerkte Personen, der Wert liegt um +27,9% bzw. +92.219 höher als Ende August 2019.

Mit einer Arbeitslosenquote laut EUROSTAT² von 5,2% (+0,7%-Punkte im Vgl. zum Juli 2019) liegt Österreich im Juli 2020 an zehnter Stelle innerhalb der Europäischen Union. Spitzenreiter sind Tschechien (2,7%), Polen (3,2%) und Malta (4,1%).

Abbildung 1: Gesamtarbeitslosenquote im europäischen Vergleich



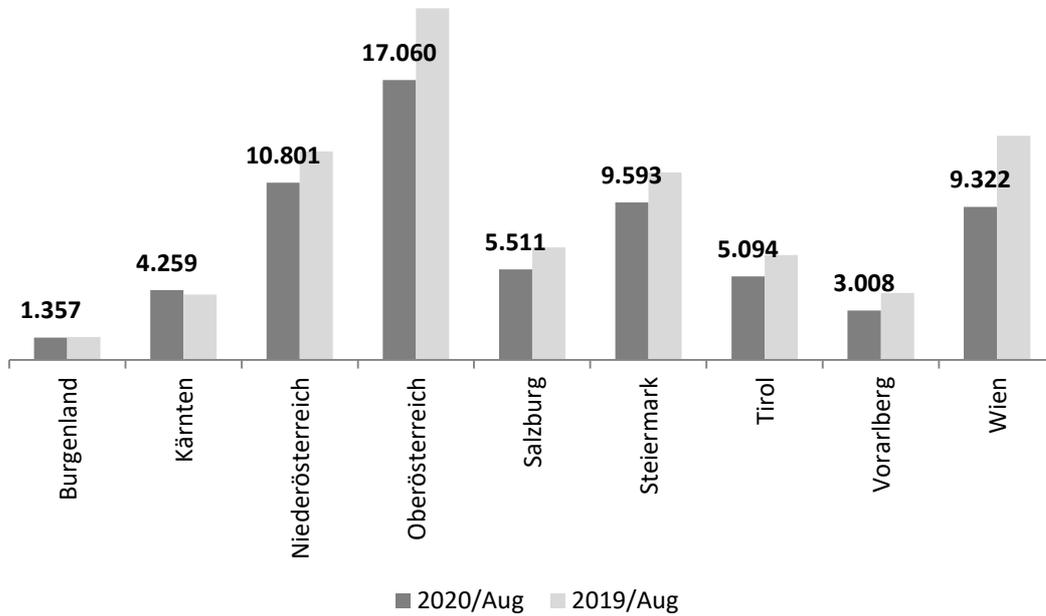
Quelle: Eurostat; letztverfügbare Daten, Abfrage vom 01.09.2020

¹ Prognose BMAFJ

² Quelle: Eurostat; letztverfügbarer Wert, Abfrage vom 01.09.2020.

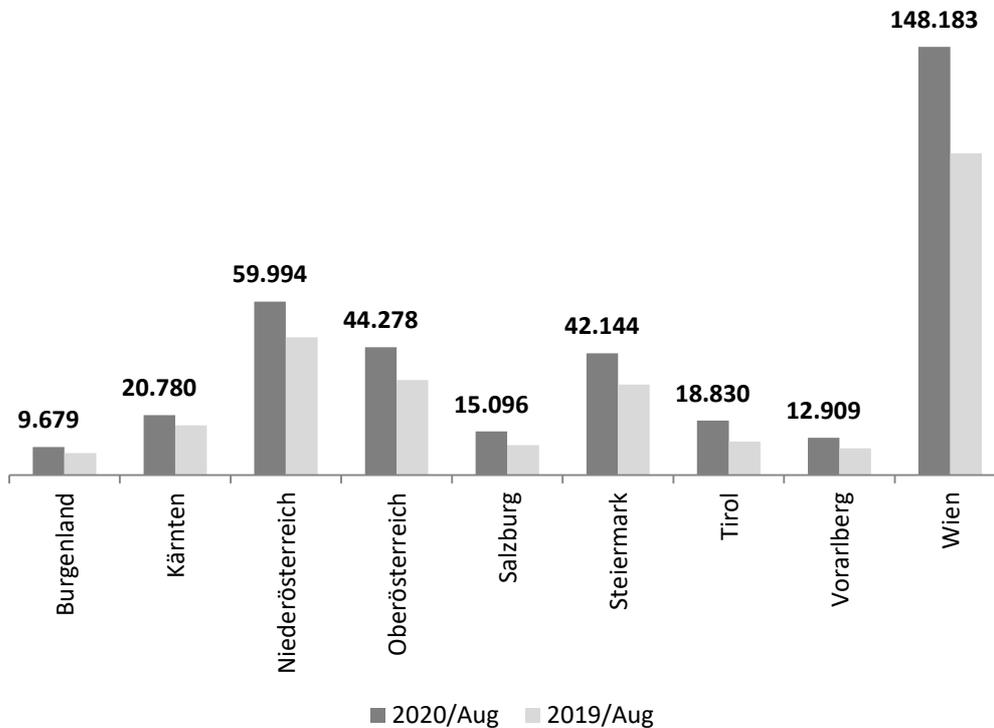
Ungleichgewicht zwischen Arbeitskräftenachfrage und verfügbaren Arbeitskräften

Abbildung 2: Sofort verfügbare offene Stellen nach Bundesländern Ende August 2020



Quelle: AMS Data Warehouse

Abbildung 3: Beim AMS arbeitslose gemeldete Personen nach Bundesländern Ende August 2020



Quelle: AMS Data Warehouse

Betrachtet man die Stellenandrangziffer – also das Verhältnis von beim AMS arbeitslos gemeldeten Personen und AMS Schulungsteilnehmerinnen und -teilnehmern pro gemeldeter offener Stelle – so zeigt sich, dass ein regionales Ungleichgewicht zwischen Arbeitskräftenachfrage und dem Arbeitskräfteangebot insbesondere in Wien und dem Burgenland verzeichnen ist. Hier liegt das Verhältnis von beim AMS als arbeitslos gemeldeten Personen (inkl. Schulungsteilnehmenden) und dem AMS gemeldeten offenen Stellen deutlich über dem Durchschnitt.

Hingegen ist das Verhältnis von Angebot und Nachfrage in Oberösterreich (3,0:1), Salzburg (3,1:1), Tirol (4,0:1), Vorarlberg (4,8:1), Steiermark (5,0:1), Kärnten (5,4:1) und Niederösterreich (6,2:1) unter dem Österreichwert von 6,4 Arbeitslosen und Schulungsteilnehmenden auf eine beim AMS gemeldete offene Stelle. Bei Nichtberücksichtigung der in Schulung befindlichen Personen ergibt sich ein österreichweites Verhältnis von 5,6 Arbeitslosen auf eine beim AMS gemeldete Stelle.

Offene Stellen

Der Bestand der gemeldeten offenen Stellen ist im Bundesschnitt im Vergleich zum Vorjahr mit -19,4% (-15.901 auf 66.005) rückläufig. Dieser Trend zeigt sich in fast allen Bundesländern: Der Rückgang liegt in Wien mit -31,7% bzw. -4.328 auf 9.322, in Vorarlberg mit -26,1% bzw. -1.064 auf 3.008, in Tirol mit -20,4% bzw. -1.304 auf 5.094, Oberösterreich mit -20,4% bzw. -4.366 auf 17.060 und Salzburg mit -19,6% bzw. -1.343 auf 5.511 über dem Bundesdurchschnitt. In der Steiermark hat sich der Bestand um -16,0% bzw. -1.823 auf 9.593, in Niederösterreich um -15,0% bzw. -1.908 auf 10.801, im Burgenland um -3,2% bzw. -45 auf 1.357 offene Stellen verringert. In Kärnten ist der Bestand an offenen Stellen im Vergleich zum Vorjahr hingegen um +7,0% bzw. +280 auf 4.259 gestiegen.

In allen wichtigen Branchen ist ein Rückgang an offenen Stellen zu verzeichnen. Am größten war der Rückgang im Bereich der Arbeitskräfteüberlassung mit -5.644 (-27,2% auf 15.104). In der Warenherstellung mit -1.873 (-23,4% auf 6.119), im Tourismus mit -2.167 (-23,3% auf 7.136), im Bereich der Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen mit -826 (-23,0% auf 2.761) ist der Rückgang ebenfalls überdurchschnittlich stark ausgefallen. Im Handel mit -2.838 (-19,4% auf 11.812), im Gesundheits- und Sozialwesen mit -118 (-2,8% auf 4.042) und im Bau mit -130 (-1,8% auf 7.130) ist der Bestand an offenen Stellen gegenüber dem

Vorjahreswert ebenfalls rückläufig, der Rückgang liegt jedoch unter dem Österreichschnitt von -19,4%.

Entwicklung der Arbeitslosigkeit in den Bundesländern

In allen Bundesländern ist die Arbeitslosigkeit im August 2020 ansteigend: überdurchschnittliche Zuwächse verzeichnen Tirol mit +63,2% (+7.293 auf 18.830), Salzburg mit +45,5% (+4.723 auf 15.096), Vorarlberg mit +39,9% (+3.679 auf 12.909), Oberösterreich mit +34,7% (+11.404 auf 44.278) und die Steiermark mit +34,4% (+10.796 auf 42.144). In Wien beträgt der Zuwachs +33,1% (+36.821 auf 148.183), im Burgenland +28,1% (+2.123 auf 9.679), in Niederösterreich +25,9% (+12.351 auf 59.994) und in Kärnten +20,5% (+3.532 auf 20.780).

Ausbildungsniveau: Ungleichgewicht zwischen Arbeitsangebot und Arbeitsnachfrage

Ein Ungleichgewicht zwischen Arbeitsangebot und Arbeitsnachfrage lässt sich beim Ausbildungsniveau erkennen. Während der Anteil der beim AMS gemeldeten offenen Stellen, für die maximal ein Pflichtschulabschluss benötigt wird, bei 39% liegt und 45% aller offenen Stellen eine Lehrausbildung erfordern, ist es beim Arbeitsangebot annähernd umgekehrt: Hier weist der Großteil der arbeitslosen Personen lediglich einen Pflichtschulabschluss auf (43%), über eine Lehrausbildung verfügen weniger als ein Drittel (29%). Der Anteil an vorgemerkten, arbeitslosen Ausländerinnen und Ausländern beträgt in Summe rund 33%, von denen wiederum rund 60% lediglich eine Pflichtschulausbildung absolviert haben.

Tabelle 1: Offene Stellen nach Ausbildungsanforderung und Bestand an Arbeitslosen nach Ausbildung

	Anteil am Bestand an gemeldeten offenen Stellen	Anteil am Bestand an Arbeitslosen
Pflichtschule	39%	43%
Lehrausbildung	45%	29%
Mittlere Ausbildung	4%	6%
Höhere Ausbildung	8%	13%
Akademische Ausbildung	4%	9%

Quelle: AMS Data Warehouse

Verweildauer in Arbeitslosigkeit

Die durchschnittliche Dauer der Arbeitsuche liegt Ende August 2020 bei 153 Tagen und damit über dem Niveau des Vorjahres (+14,3% bzw. +19 Tage).

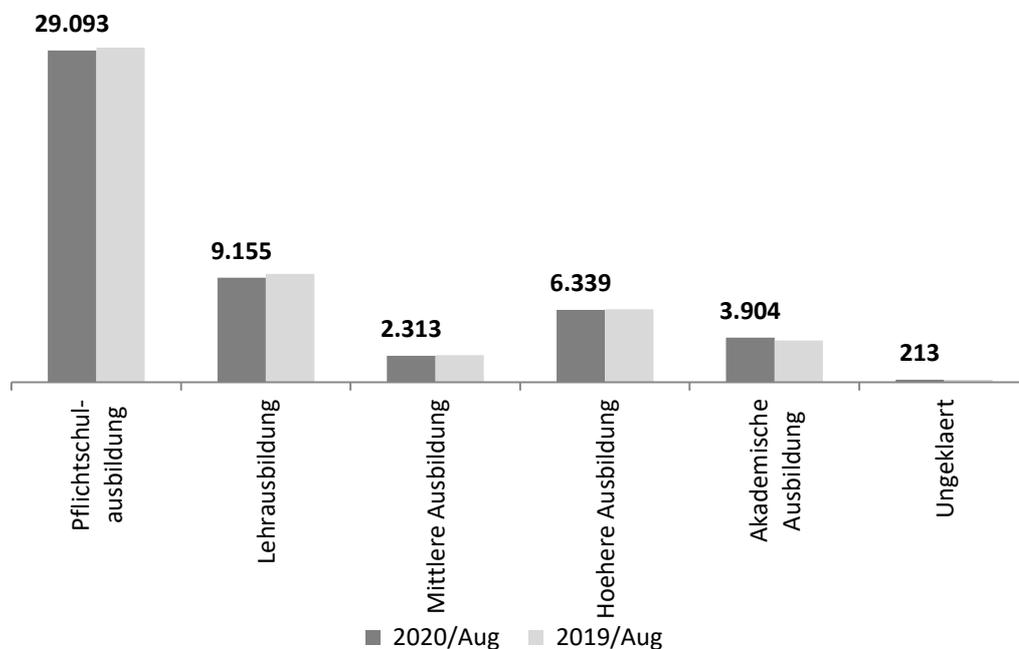
Langzeitbeschäftigungslose

Die Zahl der langzeitbeschäftigungslosen Arbeitslosen mit einer Geschäftsfalldauer von über einem Jahr ist im August 2020 gegenüber dem Vorjahr um +24.090 bzw. +24,8% auf 121.076 gestiegen.

Schulungen des Arbeitsmarktservice

Ende August 2020 besuchten 51.017 (-503 bzw. -1,0%) Personen Schulungsmaßnahmen des Arbeitsmarktservice, davon entfallen insgesamt 43% auf Ausländer und Ausländerinnen.

Abbildung 4: In einer AMS-Schulung befindliche Personen nach Ausbildung

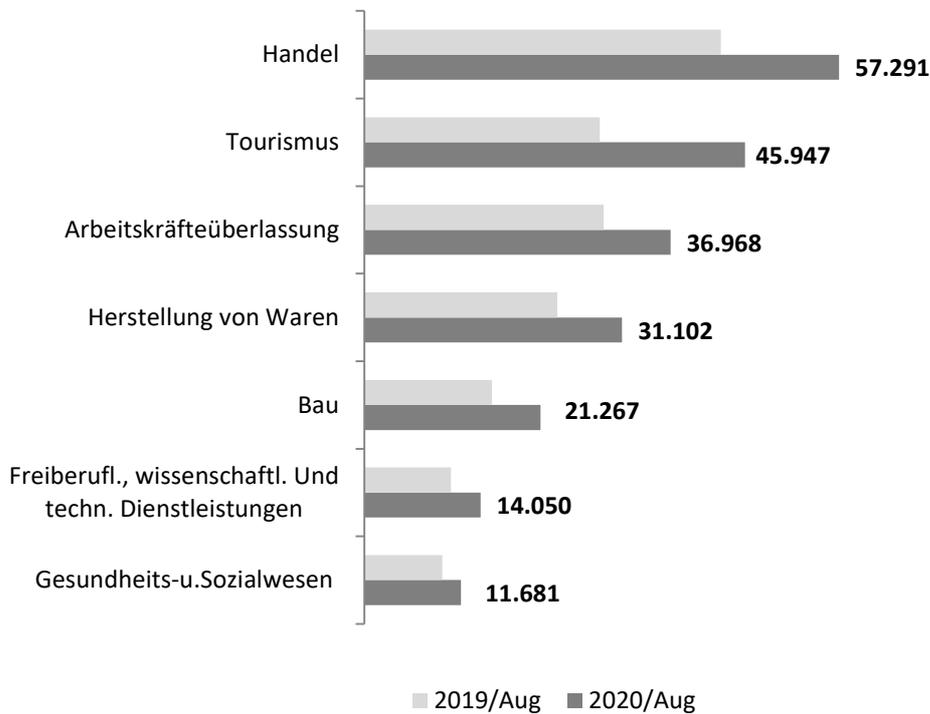


Quelle: AMS Data Warehouse

Arbeitslose nach Branchen

Die Entwicklung der Arbeitsmarktlage nach wichtigen Branchen zeigt im August 2020 folgendes Bild: Im Tourismus ist die Arbeitslosigkeit mit +61,6% (+17.516), im Bau mit +38,0% (+5.852) und in der Warenherstellung mit +33,5% (+7.806) überdurchschnittlich gestiegen. Steigende Arbeitslosenzahlen verzeichnen aber ebenfalls der Handel mit +33,1% (+14.242), die Arbeitskräfteüberlassung mit +28,0% (+8.081) und das Gesundheits- und Sozialwesen mit +23,9% (+2.253).

Abbildung 5: Beim AMS arbeitslos gemeldete Personen in den wichtigsten Branchen



Quelle: AMS Data Warehouse

Arbeitslose nach Ausbildungskategorien

Der Bestand an arbeitslosen Personen steigt in allen Ausbildungskategorien: Bei den Personen mit akademischer Ausbildung um +26,6%, bei Personen mit höherer Ausbildung um +36,3%, bei Personen mit mittlerer Ausbildung um +30,5% und bei Personen mit Lehrausbildung um +31,1%. Die Zahl der vorgemerkten Personen ohne Berufsausbildung (maximal Pflichtschulabschluss) ist gegenüber dem Vorjahreswert um +41.443 bzw. +34,8% auf 160.502 ansteigend. Personen ohne berufliche Ausbildung stellen rund 43% aller vorgemerkten Arbeitslosen.

Zielgruppen

Tabelle 2: Bestand an Arbeitslosen und Schulungsteilnehmenden nach ausgewählten Personenkreisen

	Bestand 2020/Aug	Veränderung zum Vorjahr	
		absolut	in %
Arbeitslosigkeit (AL)	371.893	+92.722	+33,2%
Frauen	177.732	+41.775	+30,7%
Männer	194.161	+50.947	+35,6%
Jugendliche (15-24)	39.795	+10.472	+35,7%
Ältere (50+)	113.785	+24.233	+27,1%
Menschen mit österr. Staatsbürgerschaft	248.679	+55.021	+28,4%
Menschen ohne österr. Staatsbürgerschaft	123.214	+37.701	+44,1%
Schulungsteilnahme (SC)	51.017	-503	-1,0%
Frauen	26.676	+497	+1,9%
Männer	24.341	-1.000	-3,9%
Jugendliche (15-24)	21.966	-379	-1,7%
Ältere (50+)	4.830	-118	-2,4%
Menschen mit österr. Staatsbürgerschaft	29.159	-1.189	-3,9%
Menschen ohne österr. Staatsbürgerschaft	21.858	+686	+3,2%
Gesamt (AL+SC)	422.910	+92.219	+27,9%
Frauen	204.408	+42.272	+26,1%
Männer	218.502	+49.947	+29,6%
Jugendliche (15-24)	61.761	+10.093	+19,5%
Ältere (50+)	118.615	+24.115	+25,5%
Menschen mit österr. Staatsbürgerschaft	277.838	+53.832	+24,0%
Menschen ohne österr. Staatsbürgerschaft	145.072	+38.387	+36,0%

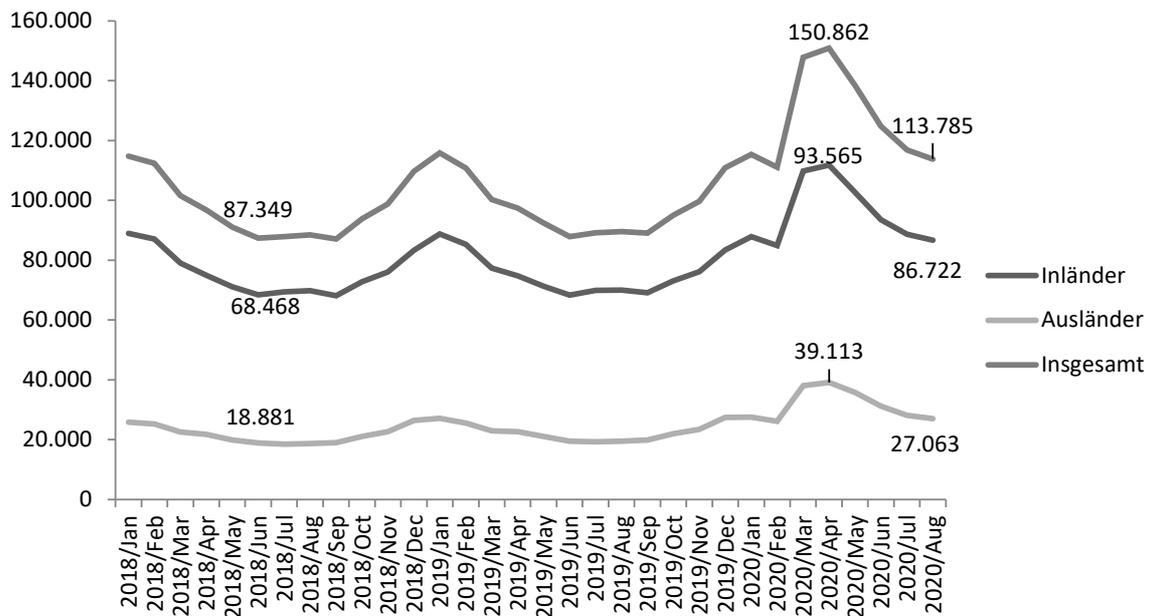
Quelle: AMS Data Warehouse

Personen im Alter 50+

Das Arbeitskräfteangebot³ steigt in der Altersgruppe über 50 Jahren (+2,5% bzw. rund +30.000) auch im August 2020 weiter an. Es kommen geburtenstarke Jahrgänge der späten 60er-Jahre in diese Altersgruppe. Auch der Bestand an Beschäftigten⁴ steigt wieder (August 2020: +5.000 bzw. +0,5%).

Die Zahl der beim AMS als arbeitslos vorgemerkten Personen ab 50 Jahren liegt im August 2020 bei 113.785 und ist im Vergleich zum August 2019, mit +24.233 bzw. +27,1%, ansteigend. Die Arbeitslosenquote Älterer⁵ liegt mit 9,5% (+1,8%) über dem Niveau des Vorjahres, steigt aber im Vergleich zur Gesamtbevölkerung unterdurchschnittlich stark an.

Abbildung 6: Beim AMS arbeitslos gemeldete Personen über 50 Jahren



Quelle: AMS Data Warehouse

³ Prognose BMAFJ

⁴ Prognose BMAFJ

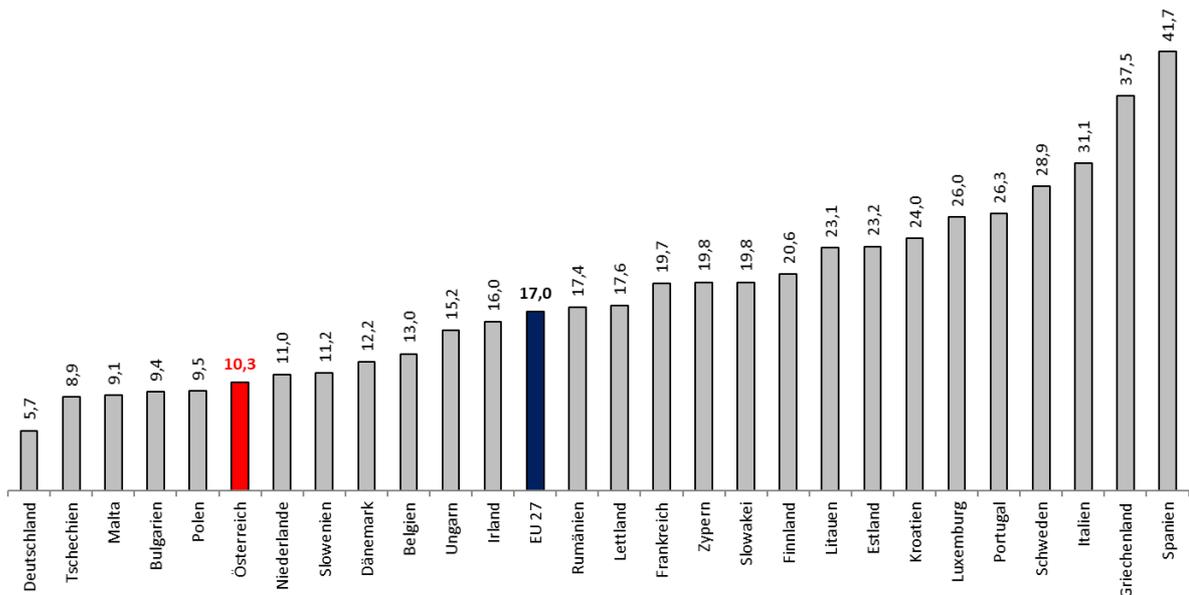
⁵ Prognose BMAFJ

Jugendliche (15-24 Jahre)

Der Bestand an Arbeitslosen bis 24 Jahre steigt Ende August 2020 gegenüber dem Vorjahr deutlich an. Die Jugendarbeitslosigkeit liegt um +35,7% (+10.472 auf 39.795) über dem Vorjahreswert. In der Altersgruppe der bis 19-Jährigen liegt die Zahl um +14,7% (+713 auf 5.573) über dem Vorjahresniveau und in der Altersgruppe der 20- bis 24-Jährigen steigt die Arbeitslosigkeit um +39,9% (+9.759 auf 34.222).

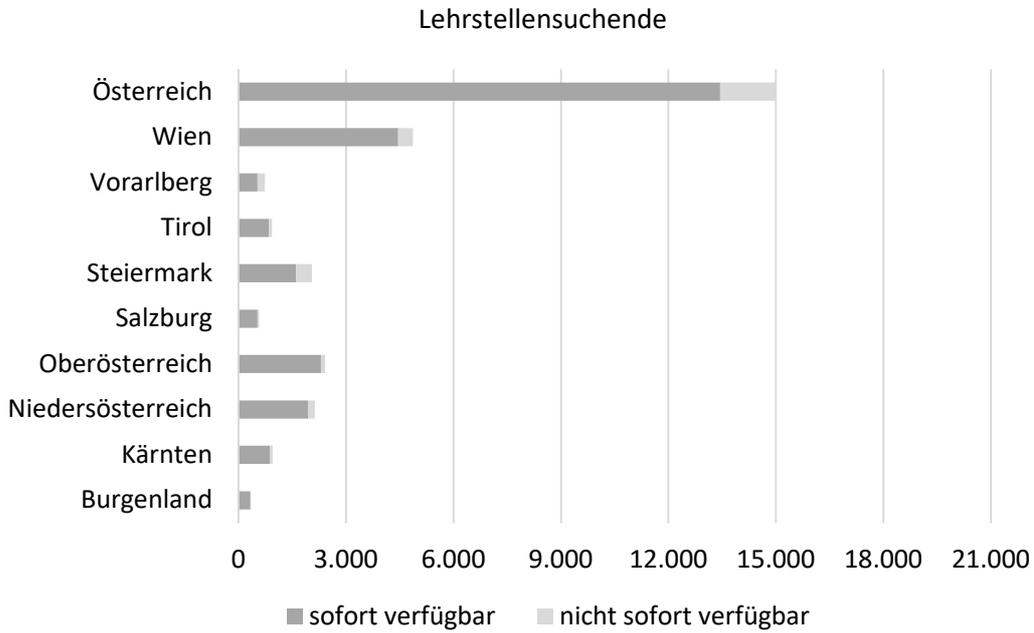
Die Jugendarbeitslosenquote liegt im Juli 2020 laut Eurostat bei 10,3% (+0,7%-Punkte im Vgl. zum Vorjahreswert). Österreich liegt hinter Polen (9,5%) an sechster Stelle innerhalb der EU. Spitzenreiter sind Deutschland (5,7%), Tschechien (8,9%) und Malta (9,1%).

Abbildung 7: Arbeitslosenquote im europäischen Vergleich – Jugendliche



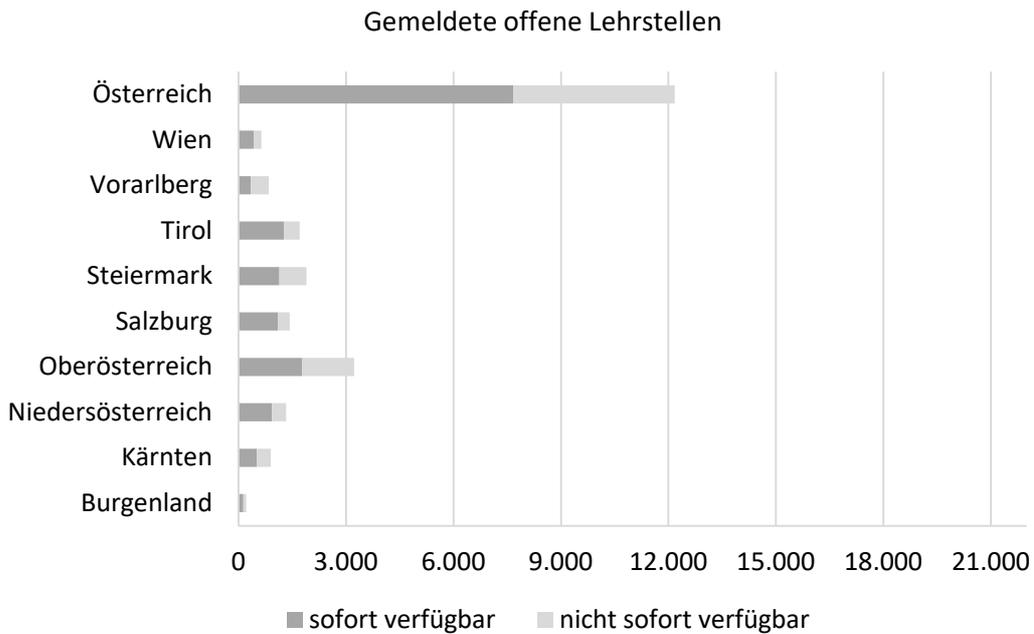
Quelle: Eurostat; letztverfügbare Daten, Abfrage vom 01.09.2020

Abbildung 8: Sofort verfügbare und nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende nach Bundesländern, August 2020



Quelle: AMS Data Warehouse

Abbildung 9: Sofort verfügbare und nicht sofort verfügbare gemeldete offene Lehrstellen nach Bundesländern, August 2020



Quelle: AMS Data Warehouse

Im August 2020 liegt die Zahl der sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden ohne Einstellzusage mit 10.483 um +1.233 (+13,3%) über dem Vorjahresniveau. Der Bestand an gemeldeten sofort verfügbaren offenen Lehrstellen ist mit +382 bzw. +5,2% auf 7.661 ebenfalls ansteigend. Ende August 2020 ergibt sich (aus der Gegenüberstellung von sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden und sofort verfügbaren offenen Lehrstellen) eine Lehrstellenlücke von 2.822.

Die Zahl der Lehrlinge im 1. Lehrjahr liegt Ende Juli 2020 mit 28.214 in den Ausbildungsbetrieben um -4,3% unter dem Vorjahreswert. Die Gesamtzahl aller Lehrlinge (betriebliche und überbetriebliche Lehrlinge) ist mit +0,5% auf 95.380 ansteigend.

Menschen ohne österreichische Staatsbürgerschaft

Ende August 2020 sind insgesamt 123.214 (+44,1% bzw. +37.701) Ausländerinnen und Ausländer – davon 20.797 (+32,0% bzw. +5.038) Asylberechtigte bzw. 3.472 (+38,2% bzw. +960) subsidiär Schutzberechtigte – beim Arbeitsmarktservice als arbeitslos vorgemerkt.

Bis Ende August 2020 waren 155.076 Arbeitsaufnahmen von Menschen ohne österreichische Staatsbürgerschaft aus AMS-Betreuung zu verzeichnen (davon waren 14.332 Arbeitsaufnahmen von Asylberechtigten bzw. subsidiär Schutzberechtigten). Gegenüber dem Vergleichszeitraum im Vorjahr entspricht das einem Zuwachs von +16,3% (bzw. einem Rückgang von -5,1% bei den Asylberechtigten und subsidiär Schutzberechtigten).

Kurzarbeit

Aktuell sind beim Arbeitsmarktservice 41.905 laufende genehmigte Corona-Kurzarbeitsprojekte registriert (Stand 31.8.). Diese Projekte sichern rund 452.500 Arbeitsplätze. Abrechnungsanträge im Ausmaß von 4,5 Milliarden Euro wurden bereits bearbeitet.

Spitzenreiter bei den genehmigten laufenden Kurzarbeitsprojekten ist Wien mit 11.227 Projekten, gefolgt von Oberösterreich mit 6.789 Projekten und Niederösterreich mit 6.477 Projekten. Die weitere Verteilung: Steiermark 5.361 Projekte, Tirol 3.559 Projekte, Salzburg 3.214 Projekte, Kärnten 2.139 Projekte, Vorarlberg 2.030 Projekte, Burgenland 1.109 Projekte.

Ich stelle daher den

Antrag,

die Bundesregierung wolle diesen Bericht zur Kenntnis nehmen.

01. September 2020

Mag. (FH) Christine Aschbacher
Bundesministerin